

## 4.2 Flucht in Social Media und Nachrichten

Flucht, Migration und Integration werden in verschiedenen Medienangeboten zum Thema gemacht. Dabei gehen die verschiedenen Formate und Anbieter\*innen unterschiedlich vor. Für Kinder und Jugendliche kann dies herausfordernd sein. Besonders schwer fällt es ihnen, die Dynamiken im Zusammenspiel von Journalismus und Social Media zu verstehen. In den folgenden Einheiten setzen sich die Teilnehmenden mit eigenen Vorstellungen und Einschätzungen in Bezug auf verschiedene Medienformate und Darstellungsweisen auseinander. Zur Veranschaulichung wird entlang einer fiktiven Situation um Gerüchte über Messerkontrollen an einer Schule gearbeitet.

### Triggerwarnung:

Das Video „Gerüchteküche um Messerkontrollen in der Schule“, in dem das Gerücht einer Bedrohungslage an einer Schule dargestellt wird, ist Teil dieser Einheiten. Das Video kann traumatische Erinnerungen wecken und schmerzhaft Gefühle auslösen.



Die Einheiten fokussieren auf das Zusammenspiel von Journalismus und Social Media. Tipps und weiterführende Links für die pädagogische Auseinandersetzung mit Fokus auf Fake News finden Sie hier:

- **Informations- und Materialsammlung „Fake News erkennen“ von Webhelm:**  
<https://webhelm.de/fake-news-erkennen/>
- **Informations- und Materialsammlung „Fake-News: Recherchekompetenz stärken“ von ACT ON!:**  
<https://act-on.jff.de/fake-news-recherchekompetenz-staerken/>
- **Arbeitsmaterialien, Angebote und Kampagnenvideos auf der Website von AKTIV GEGEN VORURTEILE:**  
<https://www.aktiv-gegen-vorurteile.de/>
- **Faktenchecks zu unterschiedlichen Themen bei „Fakten für die Demokratie“ von CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft:** <https://correctiv.org/faktencheck/>
- **Informations- und Arbeitsmaterialien zu „Fake News im Netz erkennen“ vom Bayerischen Rundfunk:**  
<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/unterrichtsmaterial-un-wahrheiten-luegen-erkennen-downloads-100.html>
- **Unterrichtseinheiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zu Fake News und Social Bots:**  
[https://www.nibis.de/unterrichtseinheiten-des-niedersaechsischen-kultusministeriums-zu-fake-news-und-social-bots-im-digitalen-zeitalter\\_9892](https://www.nibis.de/unterrichtseinheiten-des-niedersaechsischen-kultusministeriums-zu-fake-news-und-social-bots-im-digitalen-zeitalter_9892)

# Social-Media-Daten sammeln

Zielsetzung	Die Teilnehmenden lernen sich kennen. Sie erkunden den Umgang mit journalistischer Berichterstattung und Social Media und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Die Methode bietet sich als Einstieg in diese Thematik an.
Zeitbedarf	25 bis 35 Minuten
Ort	keine besonderen Anforderungen
Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkräfte-Material 2.1   Fragen zu Berichterstattung in Social Media</li> <li>- Stifte</li> <li>- ggf. Klemmbretter</li> </ul>
Technik	keine
Vorbereitung	Fachkräfte-Material 2.1   Fragen zu Berichterstattung in Social Media ausdrucken und ausschneiden

## Ablauf:

Minuten	Inhalt	Ziel	Technik- und
10 – 25	<p><b>Antworten sammeln:</b> Jede*r bekommt einen Zettel mit einer Frage zugelegt. Die Teilnehmenden gehen im Raum herum und finden durch Nachfragen die Antwort auf ihre Frage heraus. Sie versuchen, ihre jeweilige Frage möglichst schnell und gründlich zu beantworten.</p>	Die Teilnehmenden kommen ins Gespräch und nähern sich der Thematik spielerisch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkräfte-Material 2.1</li> <li>• Stifte</li> <li>• ggf. Klemmbretter</li> </ul>
10 – 15	<p><b>Ergebnisse vorstellen und reflektieren:</b> Sobald alle fertig sind, kommt die Gruppe wieder zusammen. Die Ergebnisse werden in einer zügigen Runde, bei der jede*r etwas beiträgt, vorgestellt.</p> <p>Für die anschließende Diskussion eignen sich folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Ergebnisse haben euch überrascht?</li> <li>• Welche Nachrichtenquellen haltet ihr für zuverlässige? Warum?</li> <li>• Wessen Meinung interessiert euch? Warum?</li> </ul>	Austausch und Reflexion zu Ergebnissen und persönlichen Erfahrungen.	

# Nachrichten beurteilen

Zielsetzung	Die Teilnehmenden bilden sich ein Urteil zu fiktiven Medienbeiträgen. Sie setzen sich mit ihrer eigenen Urteilsbildung und den Urteilen anderer auseinander. Sie reflektieren verschiedene Sichtweisen und beschäftigen sich mit den zugrunde liegenden Bedingungen und Werten.
Zeitbedarf	70 bis 100 Minuten
Ort	Es eignen sich Räumlichkeiten, in denen alle im Kreis sitzen und sich für die Arbeit in Kleingruppen mit zwei bis drei Personen zurückziehen können.
Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Video-Impuls „Gerüchteküche um Messerkontrollen in der Schule“ <a href="https://vimeo.com/456529395">https://vimeo.com/456529395</a></li> <li>- Arbeitsblatt 2.2   Kompass Urteilsbildung</li> <li>- Informationsblatt 2.3   Werte und Prinzipien</li> <li>- Informationsblatt 2.4   Medienbeiträge Gerüchteküche</li> <li>- Stifte</li> </ul>
Technik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beamer/Bildschirm</li> <li>- Internetverbindung</li> <li>- ggf. Lautsprecher</li> <li>- PC</li> </ul>
Vorbereitung	Arbeitsblatt 2.2   Kompass Urteilsbildung, Informationsblatt 2.3   Werte und Prinzipien und Informationsblatt 2.4   Medienbeiträge Gerüchteküche ausdrucken.

## Ablauf:

Minuten	Inhalt	Ziel	Technik- und Materialbedarf
10 – 20	<p><b>Video ansehen und verstehen:</b> Das Video wird gemeinsam angeschaut und besprochen. Dafür eignen sich folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was habt ihr gesehen?</li> <li>• Welche Personen habt ihr gesehen? Was haben sie gesagt?</li> <li>• Welche Medieninhalte wurden gezeigt?</li> <li>• Wie findet ihr das, was ihr da gerade gesehen habt? Kennt ihr Beispiele?</li> </ul>	Die Teilnehmenden vergegenwärtigen sich die Inhalte des Videos.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Video-Impuls „Gerüchteküche um Messerkontrollen in der Schule“</li> <li>• Beamer/Bildschirm</li> <li>• Internetverbindung</li> <li>• Lautsprecher</li> <li>• PC</li> </ul>
30 – 40	<p><b>Medienbeitrag beurteilen:</b> Die Teilnehmenden kommen in Kleingruppen von zwei bis drei Personen zusammen. Mithilfe des Arbeitsblatts 2.2 erarbeiten sie ein Urteil über den jeweiligen Beitrag. Jede Gruppe beschäftigt sich mit <b>einem</b> der beiden Beiträge (Zeitung, Blog).</p> <p>Die Informationsblätter 2.3 und 2.4 werden an jede Kleingruppe verteilt. Sie geben den Teilnehmenden Hilfestellungen.</p>	Die Teilnehmenden setzen sich systematisch mit einem Medienbeitrag auseinander und bilden sich ein Urteil. Dabei machen sie sich den Prozess der Urteilsbildung bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt 2.2   Kompass Urteilsbildung</li> <li>• Informationsblatt 2.3   Werte und Prinzipien</li> <li>• Informationsblatt 2.4   Medienbeiträge Gerüchteküche</li> <li>• Stifte</li> </ul>

Minuten	Inhalt	Ziel	Technik- und Materialbedarf
15 - 20	<p><b>Einschätzungen austauschen:</b>            Je zwei Kleingruppen mit demselben Beitrag kommen zusammen, stellen sich gegenseitig die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit vor und besprechen die folgende Frage: Welche Argumente haben für euch am meisten gezählt?</p>	<p>Die Teilnehmenden setzen sich mit den Urteilen anderer auseinander.</p>	
10 - 15	<p><b>Gemeinsam reflektieren:</b>            Die Gruppe kommt wieder zusammen. Gemeinsam werden die folgenden Fragen besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Könnt ihr die Urteile der anderen nachvollziehen? Warum?</li> <li>• Hat euch etwas überrascht? Was war das?</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden reflektieren die unterschiedlichen Argumente.</p>	

# Redaktionssitzung


Zielsetzung	Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rolle von Medienschaffenden. Sie erkunden die unterschiedlichen Herangehensweisen, indem sie eigene kleine Medienbeiträge erstellen. Sie reflektieren anschließend die Bedingungen, unter denen die verschiedenen Medienangebote Inhalte behandeln, und setzen sich mit eigenen Ansprüchen an die Berichterstattung über Flucht, Migration und Integration auseinander.
Zeitbedarf	105 bis 150 Minuten
Ort	Es eignen sich Räumlichkeiten, in denen alle im Kreis sitzen und sich für die Arbeit in Kleingruppen mit zwei bis drei Personen zurückziehen können.
Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Video-Impuls „Gerüchteküche um Messerkontrollen in der Schule“ <a href="https://vimeo.com/456529395">https://vimeo.com/456529395</a></li> <li>- Arbeitsblatt 2.5   Detektivaufgaben</li> <li>- Informationsblatt 2.6   Szenarien zum Video „Gerüchteküche“</li> <li>- Informationsblatt 2.7   Konstruktiver Journalismus</li> <li>- Permanentmarker</li> <li>- Plakate</li> </ul>
Technik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- App „Mematic“</li> <li>- Beamer/Bildschirm</li> <li>- Internetverbindung</li> <li>- ggf. Lautsprecher</li> <li>- zwei PCs mit Internetverbindung</li> <li>- Smartphones der Teilnehmenden</li> </ul>
Vorbereitung	Arbeitsblatt 2.5   Detektivaufgaben, Informationsblatt 2.6   Szenarien zum Video „Gerüchteküche“ und Informationsblatt 2.7   Konstruktiver Journalismus ausdrucken.

## Ablauf:

Minuten	Inhalt	Ziel	Technik- und Materialbedarf
10 – 20	<p><b>Video bewusst ansehen:</b></p> <p>Das Video wird gemeinsam angeschaut und besprochen.</p> <p>Bevor das Video startet, werden die Detektivaufgaben (Arbeitsblatt 2.5) verteilt.</p> <p>Die Teilnehmenden sammeln und systematisieren entlang der Detektivaufgaben die Fakten, die sie aus dem Video bekommen, und ordnen sie den einzelnen Quellen zu.</p>	Die Teilnehmenden verstehen den Inhalt des Videos.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Video-Impuls „Gerüchteküche um Messerkontrollen in der Schule“</li> <li>• Arbeitsblatt 2.5</li> <li>• Beamer/Bildschirm</li> <li>• Internetverbindung</li> <li>• Lautsprecher</li> <li>• PC</li> </ul>


Minuten	Inhalt	Ziel	Technik- und Materialbedarf
5 - 10	<p><b>Szenarien aufteilen:</b> Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen mit drei bis fünf Personen auf. Danach werden nach dem Zufallsprinzip die vier Szenarien (Informationsblatt 2.6) ausgeteilt.</p> <p><b>Hinweis:</b> Die Szenarien 1 bis 3 sind ähnlich in ihrer Anlage. Das Szenario 4 funktioniert nur bei Gruppen, die ein intensiveres journalistisches Interesse haben. Hier gilt es zu prüfen, welche Szenarien für Ihre Zielgruppe geeignet sind. Das Informationsblatt 2.7 dient der Vorbereitung von Szenario 4.</p>	Die Kleingruppen lernen das eigene Szenario kennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsblatt 2.6</li> <li>• Informationsblatt 2.7</li> <li>• PC</li> </ul>
50 - 60	<p><b>Beiträge entwickeln:</b> Die Teilnehmenden entwickeln eigene Medienbeiträge für ihr jeweiliges Medienangebot (Influencer*in, Schulradio, Blog, Tageszeitung).</p> <p><b>Hinweis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppe mit Influencer*innen benötigt die eigenen Smartphones und die App Mematic.</li> <li>• Die Gruppe Schulradio benötigt die eigenen Smartphones mit einem Audioaufnahme-Tool.</li> <li>• Die Gruppe Blogger*innen benötigt eigene Smartphones und einen PC mit Internetverbindung.</li> <li>• Die Gruppe Tageszeitung benötigt das Informationsblatt 2.7, Permanentmarker und ein Plakat</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden arbeiten ausgehend von den Informationen, die ihnen aus dem Video bekannt sind. Als Hilfestellung für die Kleingruppen können je nach Bedarf folgende Fragen gestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Ziel verfolgt ihr?</li> <li>• Was erwarten die Lesenden/Zuhörenden von eurem Angebot?</li> </ul>	Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Angeboten auseinander und produzieren einen eigenen Medienbeitrag.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• App: Mematic</li> <li>• Internetverbindung</li> <li>• PCs</li> <li>• Permanentmarker</li> <li>• Plakate</li> <li>• Smartphones</li> </ul>
30 - 40	<p><b>Beiträge vorstellen und diskutieren:</b> Alle Kleingruppen stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit vor.</p> <p>Danach tauschen sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie war diese Erfahrung für euch?</li> <li>• Welche Rolle habt ihr gehabt? Was habt ihr in der Rolle erlebt?</li> <li>• Worüber habt ihr in der Gruppe diskutiert? Welche Ideen hattet ihr noch und warum habt ihr euch für diese Idee entschieden?</li> </ul>	Die Teilnehmenden tauschen sich über die Arbeitsweisen unterschiedlicher Medienangebote aus. Sie reflektieren die Arbeit mit den Szenarien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beamer/Bildschirm</li> <li>• Lautsprecher</li> <li>• PC</li> </ul>
10 - 20	<p><b>Kriterien erarbeiten:</b> Gemeinsam werden Kriterien für die Berichterstattung über Flucht, Migration und Integration entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist für eine gelungene Berichterstattung über Flucht und Migration wichtig?</li> </ul> <p>Auf einem Plakat werden die Antworten gesammelt und strukturiert.</p>	Die Teilnehmenden formulieren eigene Kriterien für die Berichterstattung über Flucht und Migration.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat</li> <li>• Permanentmarker</li> </ul>

## 2.1 Fragen zu Berichterstattung in Social Media



Was sind die drei beliebtesten Apps in der Gruppe?	Wie viele Personen in der Gruppe nutzen jeden Tag Social Media?	Wie viele unterschiedliche Sprachen spricht die Gruppe? Welche sind es?	Wie viele unterschiedliche Zeitungen kennt die Gruppe?
Wie viele Computer besitzt die Gruppe zusammen?	Wie viele Personen haben auf Social Media einen Nachrichtenkanal abonniert?	Wie viele Smartphones besitzt die Gruppe zusammen?	Wie viele Personen in der Gruppe schauen auf YouTube Nachrichtensendungen?
Wie viele Personen haben auf Social Media schon mal eine Nachrichtenmeldung kommentiert oder gelikt?	Wie viele Personen haben eine News-App auf dem Smartphone?	Was sind die drei Top-Nachrichtensendungen in der Gruppe?	Wie viele Personen in der Gruppe haben auf Social Media schon mal eine Nachrichtenmeldung weitergeleitet?
In wie vielen Gruppenchats auf WhatsApp oder einem anderen Messenger-Dienst ist die Gruppe insgesamt?	Mit wie vielen Personen hat die Gruppe heute insgesamt auf WhatsApp oder einem anderen Messenger-Dienst geschrieben?	Wie viele Personen in der Gruppe haben schon einmal eine falsche Nachrichtenmeldung gesehen?	Wie viele Personen in der Gruppe haben heute schon eine Nachrichtenmeldung gesehen?

Falls die Gruppe mehr als 16 Teilnehmende hat oder sich noch nicht gut kennt, können folgende Fragen ergänzt oder unter die Fragen oben gemischt werden.



Wie groß (in Metern) ist die Gruppe zusammen?	Wer sind die drei beliebtesten Musiker*innen in der Gruppe?	Wie viele Geschwister hat die Gruppe insgesamt?	Was sind die drei beliebtesten Fußballmannschaften in der Gruppe?
Was sind die drei beliebtesten Radiosender in der Gruppe?	Was sind die drei beliebtesten Speisen in der Gruppe?	Wie viele Knochenbrüche hatte die Gruppe schon?	Was sind die drei häufigsten Berufswünsche in der Gruppe?

## 2.2 Kompass Urteilsbildung

Schaut euch den Medienbeitrag genau an. Überlegt euch in der Gruppe Antworten auf die unten stehenden Fragen. Geht dabei Schritt für Schritt vor.

### Schritt 1: Definition

Was wisst ihr über das Ereignis, das im Beitrag beschrieben wird?

Was wäre noch hilfreich zu wissen?

**Denkt ihr, der Medienbeitrag gibt eine vollständige Beschreibung des Ereignisses?**



### Schritt 2: Werte

Welche Werte spielen für euch bei diesem Ereignis eine Rolle?

Welche Werte findet ihr in dem Medienbeitrag?

**Findet ihr im Medienbeitrag die Werte wieder, die für euch eine Rolle spielen?**



### Schritt 3: Loyalität

Wem gegenüber ist der\*die Medienmacher\*in verpflichtet?



### Schritt 4: Eure Einschätzung

Wie findet ihr den Beitrag?



## 2.3 Werte

**Werte sind das, was du selbst, eine Gemeinschaft oder eine ganze Gesellschaft gut, erstrebenswert, und bereichernd findet.**

An Werten richtet sich unser Handeln aus. Menschen nutzen sie als Richtlinien für ihr Leben. Wie du in einer bestimmten Situation handelst, hängt sehr oft davon ab, welche Werte dir wichtig sind. Zum Beispiel bei der Frage, wie wertvoll dir persönliches Glück ist. Man kann hier fragen: Ist es mir wichtiger, dass es mir gut geht oder dass es meiner Familie oder meinen Freund\*innen gut geht?

In einer Gemeinschaft oder einer Gesellschaft kann es neben gemeinsamen auch unterschiedliche Wertvorstellungen geben. Wertvorstellungen verändern sich mit der Zeit. So wandeln sich Werte und ihre Bedeutung. Es können auch konkurrierende oder gegensätzliche Werte entstehen. Das kann zu Konflikten in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft führen.

## 2.4 Medienbeiträge Gerüchteküche

Lokalzeitung „Hommingberger Nachrichten“

Emil-Tischbein-Schule

### Rektorat lässt Schüler kontrollieren

Schüler der Emil-Tischbein-Schule in Hommingberg müssen sich ab sofort auf Kontrollen einstellen. Wie das Rektorat den Eltern mitteilte (Schreiben liegt der Redaktion vor), werden ab sofort vor Schulbeginn Taschen und Rucksäcke männlicher Schüler stichprobenartig auf Messer hin durchsucht. Zur Umsetzung der Maßnahme wurde ein privater Sicherheitsdienst verpflichtet.

„Zunächst werden nur die männlichen Schüler zur Kontrolle gebeten“, sagte Rektor Bernd Schmidt unserer Zeitung. „Das ist notwendig, um auf Dauer die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.“ Laut Schulordnung ist es bereits seit zwei Jahren verboten, Messer in die Schule mitzubringen. Bislang wurde jedoch nicht überprüft, ob das Verbot auch eingehalten wird.

Aus dem Elternbeirat gibt es unterschiedliche Stimmen. „Damit werden alle männlichen Schüler unter Generalverdacht gestellt“, empört sich Anne Müller. Ihre beiden Söhne gehen auf die Emil-Tischbein-Schule. Auch Ahmed Öztürk ist nicht glücklich über den Vorstoß des Rektorats: „Da werden doch gleich wieder die Jungs aus Migrantenfamilien verdächtigt“, fürchtet er. Sven Maier hingegen begrüßt die Maßnahme: „Der Schutz meiner Tochter in der Schule muss gewährleistet sein“, findet er.

Blog „Südpol-News – Neues aus dem Hommingberger Süden“

### Terrorgefahr! Schüler müssen Messer abgeben

Maria Maier besucht die siebte Klasse der Emil-Tischbein-Schule.

„Endlich muss ich auf dem Schulhof keine Angst mehr haben“, sagt die Dreizehnjährige. Rektor Bernd Schmidt hat veranlasst, dass alle männlichen Schüler vor Schulbeginn kontrolliert werden.

Damit reagiert er vermutlich auf zahlreiche Medienberichte über Messerstechereien unter Jugendlichen, auch in diesem Blog. Zwar rückt die Landesregierung keine Zahlen heraus, aber es ist klar ersichtlich, dass die Zahl der Messerangriffe stark angestiegen ist. Am Bahnhof unserer Nachbarstadt Schönau zückte kürzlich sogar ein Nordafrikaner ein Messer und bedrohte eine ältere Frau damit. Und das wegen zwei Euro!

Deshalb findet auch der Vater von Maria, Sven Maier, den Vorstoß gut: „Endlich kann ich meine Tochter wieder unbesorgt in der Schule abliefern.“ Aber was alles auf dem Schulweg passieren kann, beunruhigt ihn weiterhin.

Lokalsender „City Channel“: Statement des Schulrektors der Emil-Tischbein-Schule

### (Schulrektor Bernd Schmidt)

„Wir haben heute auf einer Sonderkonferenz aller Lehrer und Verantwortlichen die Ereignisse der letzten Wochen in aller Ausführlichkeit diskutiert und uns über mögliche Maßnahmen und Konsequenzen ausgetauscht.“

Diese Gesprächsrunde ist dann zu folgendem Ergebnis gekommen: Mit sofortiger Wirkung werden wir als Emil-Tischbein-Schule im Eingangsbereich des Schulgebäudes Taschen- wie auch Personenkontrollen durchführen – bei denjenigen Schülern, die unter besonderem Tatverdacht stehen, bzw. denjenigen, die in diesem Zusammenhang als Risikogruppe gelten.

Wir erhoffen uns durch diese Maßnahme, die Sicherheit der Schüler und unserer Kinder zu verstärken und für alle gewaltbereiten Schüler eine abschreckende Wirkung zu erzielen.“

## 2.5 Detektivaufgaben

*Schau dir das Video genau an und beantworte die unten stehenden Fragen!*

**Worum geht es in dem Video?**

**Welche Medien habt ihr gesehen?**

**Was war der Inhalt der Medien?**

**Welche Personen habt ihr gesehen?**

**Was haben sie gesagt?**

## 2.6 Szenarien Gerüchteküche

### Szenario: Influencer\*in

Ihr seid ein\*e Influencer\*in. Du erstellst Memes zu aktuellen Ereignissen in der Region und veröffentlichst diese auf deinem Instagram-Account.

*Erstelle ein Meme mit dem Smartphone. Benutze dazu die App Mematic.*

Überlegt euch im Vorfeld:

- *Was ist die Botschaft? Was soll damit bewirkt werden?*
- *Welche Emotionen soll das Meme auslösen?*

Erstellt danach einen ein- bis zweizeiligen Text, der später am oberen oder unteren Rand des Bildes zu sehen sein wird. Er sollte kurz, knackig und leicht zu verstehen sein. Er kann einen Bezug zu Filmen, Serien, Games oder Ähnlichem haben.

Bei Mematic unter „New Meme“ -> „Popular“ könnt ihr beliebte Meme-Bilder auswählen und so ausprobieren, ob euer Text zu einem Bild passen würde. Wenn ihr dort kein Bild findet, dann macht einfach selbst ein Bild!

**Hinweis:** Die Bilder aus der Rubrik „Popular“ sind aus urheberrechtlichen Gründen nur für den persönlichen Gebrauch gedacht. Ihr könnt auch selbst fotografierte Bilder verwenden. Beachtet dabei das **Recht am eigenen Bild**. Das heißt: Bilder und Videos von einer Person dürfen im Internet oder anderweitig nur veröffentlicht werden, wenn diese Person damit einverstanden ist.

---

### Szenario: Schulradio

Ihr seid Schüler\*innen des Schulradios der Emil-Tischbein-Schule. Versetzt euch in die Schüler\*innen hinein.

*Verfasst einen kurzen Beitrag für das Schulradio und zeichnet ihn mit dem Smartphone auf oder tragt ihn nachher vor!*

Geht in dem Beitrag auf folgende Fragen ein:

- *Wie findet Ihr die Maßnahme, dass die Taschen der männlichen Schüler kontrolliert werden sollen?*
  - *Gibt es eine andere Lösung?*
-

### **Szenario: Blogger\*innen**

Ihr seid Blogger\*innen von Südpol News. Südpol News ist ein Onlinemagazin, das über aktuelle Ereignisse in der Region berichtet. Südpol News finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen. Ihr braucht deshalb hohe Klickzahlen.

*Produziert den nächsten Blogeintrag! Macht ein Bild, schreibt einen kurzen Text dazu und überlegt euch eine Überschrift.*

Überlegt euch dabei:

- *Wie schafft ihr es, dass möglichst viele Menschen den Blogeintrag lesen?*
  - *Was wollen die Nutzer\*innen eures Blogs nun wissen?*
- 

### **Szenario: Lösungsorientierter Journalismus in der Tageszeitung**

Ihr seid die Redaktion der Lokalzeitung „Hommingberger Nachrichten“. Eine Redakteurin hat ein Seminar über „lösungsorientierten Journalismus“ besucht. Bei dieser Art des Journalismus geht es um die Fragen: Wie könnte es weitergehen? Gibt es Handlungsalternativen für die Schule? Was kann eine Lösung des Problems sein? Auf dem Infoblatt findet ihr alle Informationen zum „lösungsorientierten Journalismus“.

*Ihr möchtet einen „lösungsorientierten“ Artikel schreiben. Notiert auf einem Plakat euer weiteres Vorgehen.*

Überlegt euch zu folgenden Fragen eine Antwort:

- *Wie recherchiert ihr weitere Informationen?*
  - *Welche Personen möchtet ihr interviewen?*
  - *Was kann eine Lösung des Problems sein?*
-

## 2.7 Konstruktiver Journalismus

Journalist\*innen berichten über wichtige Themen und aktuelle Ereignisse. Wie sie dies tun, kann sehr unterschiedlich sein. Im Folgenden wollen wir eine Vorgehensweise genauer betrachten. Es handelt sich dabei um den „konstruktiven Journalismus“.

### Was ist konstruktiver Journalismus?

Der konstruktive Journalismus will **Zusammenhänge** aufzeigen:  
 Wie ist ein Problem zustande gekommen?  
 Welche **Ursachen** gibt es?

Konstruktiver Journalismus will **Probleme** bewältigen:  
 Welche **Lösungen** gibt es?



**Wichtig ist:** Der konstruktive Journalismus will negative Nachrichten *nicht* verheimlichen oder beschönigen. Er will aber zeigen, welche **positiven Folgen** möglich sind.

### Wie unterscheiden sich konstruktiver Journalismus und klassischer Journalismus?

#### Klassischer Journalismus

- Es wird über die Fakten zu einem Ereignis oder Thema berichtet.
- Artikel enthalten oft offizielle Standpunkte, zum Beispiel Aussagen von Politiker\*innen.
- Es wird ganz neutral über ein Thema berichtet. Daher spricht man von „objektivem Journalismus“.
- Leser\*innen werden über ein Thema und offizielle Meinungen dazu informiert. Mögliche zukünftige Entwicklungen werden oft nicht deutlich.
- Es werden keine Ideen für die Lösung des Problems genannt.

#### Konstruktiver Journalismus

- Es wird über die Hintergründe zu einem Thema berichtet. Konstruktiver Journalismus richtet den Blick aber auch in die Zukunft.
- Journalist\*innen stellen viele verschiedene Perspektiven dar.
- Journalist\*innen zeigen auf, wie ein Problem gelöst werden kann.
- Journalist\*innen regen die Leser\*innen an, sich ebenfalls Gedanken zu machen.
- Leser\*innen erfahren nicht nur etwas über das aktuelle Problem. Sie werden auch auf mögliche positive Entwicklungen aufmerksam gemacht.